

Antrag
für den

Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft, allgemeine Verwaltungsangelegenheiten und Feuerwehr
am 21. August 2018

Ina Jacobi

Geschäftsführerin

Fraktionsbüro im Neuen Rathaus

Hiroshimaplatz 1-4

Tel.: +49 (551) 400 2785

Grueneratsfraktion@goettingen.de

www.gruene-goettingen.de/stadtrat

Göttingen, 7. August 2018

Night Mayor für Göttingen

Der Ausschuss möge dem Rat zum Beschluss vorlegen:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Kooperationspartner*innen sich für Göttingen ein Night Mayor in Anlehnung an das Mannheimer Modell etablieren lässt.

Begründung:

Göttingen hat als junge und lebendige Universitätsstadt ein lebhaftes und innovatives nächtliches Club- und Kulturleben, das sich weitgehend in der Innenstadt abspielt. Es bleibt dabei nicht aus, dass es in einigen abends und nachts stark frequentierten Straßen und vor einigen Clubs zu Interessenkonflikten mit Anwohner*innen kommt, die sich verständlicherweise durch Lärm, zusätzlichen Müll und teilweise wenig nachbarschaftsfreundliche Verhaltensweisen gestört fühlen.

Wir möchten mit unserem Antrag diese Interessenskonflikte soweit wie möglich minimieren. Göttingen braucht als Universitätsstadt eine lebhaftere Clubszene und wir möchten natürlich auch, dass sich die Menschen, die in der Innenstadt wohnen (und das ist ein großes Plus unserer Innenstadt, das sie nicht nur zu Geschäftsöffnungszeiten belebt ist), dort auch wohlfühlen können. Hier setzt das Konzept der Night Mayors an: Amsterdam war Pionierstadt, es folgten Städte wie Zürich, Toulouse, Paris und weitere holländische Städte und seit dem 19. Juli 2018 hat mit Mannheim auch Deutschland seinen ersten "Nachtbürgermeister".

Der Night Mayor soll Ansprechpartner*in für Anwohnende, die Clubbetreiber*innen, die Gastronomie, die Feiernden und die Politik sein und zwischen den verschiedenen Interessen vermitteln. In Mannheim konnten sich 16 Bewerber*innen mit ihren Konzepten für ein innovatives und anwohner*innenfreundliches Nachtleben einem Online Voting und einer Jury stellen. Die Anstellung erfolgt auf der Basis eines Honorarvertrages. In Städten, die einen Night Mayor haben, gab es durchweg eine positive Resonanz: Anwohner*innen waren zufriedener, es gab weniger Konflikte und es wurden neue und nachhaltige Strukturen für ein lebendiges Nachtleben entwickelt.

Amsterdam als Pionierstadt der Night Mayors hat das Ziel dieses Projektes mit einer Regel für alle Partygänger*innen auf den Punkt gebracht:

"Stay classy, think neighbours, drink inside and use a loo."

Warum sollte die Umsetzung dieser ebenso einfachen wie befriedenden Regel mit Hilfe einer Nachtbürgermeisterin oder eines Nachtbürgermeisters nicht auch in Göttingen möglich sein?